

Die Elbawe



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 7.

13. Jahrgang

Beilage zum General-Anzeiger

August 1936

Schulnöte und Schulkämpfe vor 100 Jahren

Nach alten Akten berichtet von Adolf Schuth.

(Fortsetzung.)

Dem jahrelangen Hin und Her der Schulfrage, das eine Unmenge Verhandlungen erforderte und das die Akten darüber zu einem dicken Volumen anschwellen ließ, machte die Aufstellung von neuen Schulbezirken in der Gphorie Dresden rechts der Elbe im Jahre 1836 ein Ende. Niederlöbnitz wurde endgültig aus der Kirchschule ausgeschult und mit Lindenau und den Talwinzereien der Hoflöbnitz zu einem Schulbezirk vereinigt. Am 19. August 1836 fand in der Weintraube die entscheidende Zusammenkunft aller Beteiligten mit den Behördenvertretern, dem Amtshauptmann v. Houwald und dem Justizamtmann Behr statt. Der Sitzung wohnten Kantor Keller als Lehrer der Kirchschule und der „Kinderlehrer“ von Lindenau, Gottlieb Großmann, als beteiligte Lehrer bei, ferner die Vertreter der Gemeinden des Kirchspiels. Die Aufzählung dieser Gemeindevertreter ist insofern interessant, als sie die Verschiedenheit der an den Löbnitzortschaften beteiligten Lehnherrschaften erkennen läßt. So vertrat der Richter (= Gemeindevorstand) Gottlob Mögel den Amtsanteil, Gottfried Menzel als Ratsrichter den Ratsanteil Köhschenbrodas, die Gemeinde Fürstenhain war nur dem Staate unterstellt, sie war durch ihren Richter, August Ufert, vertreten, ebenso Naundorf, das als Amtsdorf nur einen Richter, Christian Rühle, hatte. Dreifach war dagegen Zischewig vertreten, und zwar durch „Amts“-Richter Päßler, der den direkt der Regierung unterstehenden Teil des Dorfes vertrat, durch den Prokuraturamtsrichter Gottlob Schmidt, der für den sogen. Meißner, früher bischöflichen Anteil anwesend war und schließlich durch den Ratsrichter, der die Interessen des dem Rat zu Dresden unterstehenden Dorfes zu wahren hatte. Lindenau war 1836 auch noch zweiherrschaftlich, hatte einen Amtsanteil, dessen Richter Gottlob Winkler und einen Scharfenberger Anteil, dessen Vertreter Gotthelf Klunker war. Eine Menge Ausschußpersonen und